

Der schwebende Engel hofft auf ein neues Dach

Barockkirche in Ahlsdorf ist einsturzgefährdet - Gemeinde wartet auf Fördermittel

10.05.2012

Schönewalde. Vorsichtig öffnet Pfarrer Volkmar Homa die knarrende Holztür der alten Kirche in Ahlsdorf. Er schaut sich zunächst gewissenhaft um und betritt dann den in Staub gehüllten Saalbau. Vor dem Altar liegt ein großer Schutthaufen, der im August vergangenen Jahres von der Decke kam. Seitdem klafft ein Loch im Dach, das notdürftig überdeckt wurde, die Kirche wurde gesperrt. "Es muss schnell etwas getan werden, damit das Gebäude nicht einstürzt", sagt der 54-Jährige.

Im Vorderteil des barocken Gotteshauses in dem Ortsteil von Schönewalde (Landkreis Elbe-Elster) schwebt ein Taufengel an einem Stahlseil über dem Boden. An den Seiten der ehemaligen Patronatskirche befinden sich verschiedene Epitaphe, also Grabplatten, der einstigen Schutzherren. Viele seltene Details zieren die Wände. "Die Kirche zählt zu den schönsten und schmuckreichsten Dorfkirchen Brandenburgs", ist Pfarrer Homa überzeugt. Von dem Einsturz des Daches wurde er völlig überrascht. "Es gab keine Anzeichen dafür."



Renate Hertel war dabei, als die Decke herunterkam. "Wir hatten ein Familientreffen und wollten gerade die Kirche besuchen", erinnert sich die Anwohnerin. Plötzlich sei lauter Lärm zu hören gewesen, "dann kam aus der Seitentür Staub herausgewirbelt". Der Einsturz habe alle überrascht, erinnert sich Hertel. "Zum Glück wurde niemand verletzt."

Der historisch wertvolle Altar wurde ebenfalls nur leicht beschädigt. "Zwar sind einige hölzerne Verzierungen abgebrochen, insgesamt ist der Schaden aber gering", sagt Pfarrer Homa noch jetzt erleichtert. "Es hätte alles viel schlimmer kommen können."

Ein Gutachten hat den Schaden und die Ursachen für den Einsturz ermittelt. "Die hölzerne Dach- und Deckenkonstruktion war von Braunfäule befallen", sagt Volkmar Homa. Jahrelange Feuchtigkeit sei die Ursache dafür gewesen. Vermutlich gehe der Pilzbefall auf Wasserschäden an der Decke zurück, die es bereits in den 1970ern gegeben habe. "Zwar wurden die undichten Stellen geflickt, das war aber anscheinend nicht ausreichend", vermutet Homa.

Die Kirchengemeinde wartet nun auf die Bewilligung der Förderanträge. 637.000 Euro sind für die Sanierung des Daches notwendig, ergab das Gutachten. "Die gesamte Holzkonstruktion muss ersetzt werden, sonst droht anderen Bereichen das gleiche Schicksal", sagt Homa. Er hofft, dass der Bescheid in den nächsten Wochen eintrifft, damit noch in diesem Sommer mit den Arbeiten begonnen werden kann.

"Die Reparaturarbeiten sind dringend nötig", appelliert auch Hans-Werner Unger, Vorsitzender des Förderkreises "Barockkirche Ahlsdorf", an die Entscheidungsträger der Landesregierung in Potsdam. Denn ob die provisorische Abdichtung noch einen Winter lang hält, sei völlig ungewiss, sagt er. Außerdem fehle der Gemeinde ihre Kirche. dapd